



Ist da Gift drin?: Nach dem ersten Mord prüfen Rainer Hagemeyer (als Dr. Armstrong, l.), Jens Hildebrandt (ab William Blore, 2. v.l.), Siegfried Bollhorst (Thomas Rogers, 2. v.r.) und Ramona Schütte (Stella Rogers, r.) die alkoholischen Getränke.

FOTOS: IMME LOHMEYER-LOREK

Spannender und professioneller

Freilichtbühne Nettelstedt zeigt ab Samstag neue Fassung von „Und dann gab's keines mehr“

VON IMME LOHMEYER-LOREK

• **Lübbecke-Nettelstedt.** Eine einsame Insel, zehn Personen und nach wenigen Stunden der erste Tote. Die Freilichtbühne Nettelstedt verwendet für diese Spielsaison den Kriminalroman „Und dann gab's keines mehr“ von Agatha Christie (ehemals unter dem Titel „Zehn kleine Negerlein“ bekannt) als Vorlage für ihr Abendstück. Am Samstag hat es Premiere.

„Mich hat es gereizt, einmal etwas Spannendes auf die Bühne zu bringen, weg von der Komödie mit ihren typenhaften Charakteren“, so Claus Martin, der den klassischen Thriller arrangiert und auch schon bei etlichen Stücken der Nettelstedter in vergangenen Jahren Regie geführt hat. Hier habe er es mit psychologisch motivierten Figuren zu tun. Wie sich schnell herausstellt, hat jede dieser Fi-

guren (darunter ein Staatsanwalt, ein Privatdetektiv und ein ehemaliger Soldat) eine kriminelle Vergangenheit. Durch das relativ kleine Ensemble von zehn Personen, von denen sieben Rollen doppelt besetzt wurden, sei die siebenwöchige Probenarbeit sehr viel intensiver gewesen, so Martin.

Spätestens nach dem zweiten Todesfall ist allen klar, dass es keine weiteren Personen auf der Insel gibt und es sich um eine Mordserie handelt. Da jeder ein potenzielles Opfer ist, steigt die Spannung enorm, bis zum Schluss nur noch zwei übrig sind. „Auf der Bühne ist die Bedrohung viel unmittelbarer zu spüren“, erklärte der Regisseur während einer Presseprobe. Er habe Kürzungen vorgenommen und einige Details verändert, so dass aus dem Roman ein knapp zweistündiges, temporeiches Bühnenstück wurde.

Die Freilichtbühne Nettelstedt hat das Stück bereits 1997



Angelockt: Jens Hildebrandt (als William Blore) zeigt Vera Claythorne (hier gespielt von Steffi Gerth) seine Schallplattensammlung.

unter Regie von Thomas Kracht aufgeführt. „Das jetzige Stück ist viel spannender und professioneller“, verriet Kracht. Auch habe man heute eine bessere Möglichkeit gefunden, sich der Leichen zu entledigen. Interessanterweise gibt es drei Schau-

spieler, die ihre „alten Rollen von damals“ wieder bekommen haben - Wolfgang Hovemeyer, Rainer Hagemeyer und Stephanie Gerth. Nach 17 Jahren habe er aber nichts mehr von seinem Text im Gedächtnis behalten, so Hovemeyer.

INFO

Rollen und Termine

• **Besetzung für die Premiere** am 28. Juni um 20 Uhr: Monika Bachmann (Stella Rogers), Siegfried Bollhorst (Thomas Rogers), Maren Wulff (Vera Elisabeth Claythorne), Florian Kracht (Philip Lombard), Dieter Lange (William Henry Blore), Matthias Kracht (Anthony Marston), Wolfgang Hovemeyer (General Mackenzie), Monika Möhlmann (Lady Emily Brent), Ulrich Wellpott (Staatsanwalt John Wargrave) und Thomas Kracht (Dr. Edward Armstrong).

• **Die Aufführungen** finden statt jeweils um 20.30 Uhr samstags vom 28. Juni bis zum 30. August sowie an den Freitagen 8. und 22. August.